

ALICE (AT)

DREHBUCH FÜR EINEN 90MINÜTIGEN SPIELFILM

ANTONIA ROTHE

0. STRASSE MARIA, NACHT

Eine alptraumhafte Atmosphäre, die Bilder wirken verzerrt, verwischt.

Vor Marias Haus steht ein Krankenwagen. Das Blaulicht kreist, erleuchtet die Hausfassade. Neugierig schaut eine Nachbarsfrau im Bademantel aus dem Fenster. Ein verschlafener Mann, eine alte Jacke über dem Schlafanzug, tritt gegenüber aus der Haustür.

Etwas abseits steht Alice, fast im Dunkeln. Sie traut sich nicht näher heran. Auf der anderen Seite, ebenso weit vom Krankenwagen entfernt, steht Verena, in der Hand eine große Jacke, die fast am Boden schleift. Verena und Alice sehen einander nicht an.

Subjektive Alice:

Zwei Sanitäter heben eine Trage die Treppe hinunter. Vorsichtig tragen sie sie zum Krankenwagen. Maria geht neben der Trage her. Als Alice die Freundin erblickt, macht sie einen Schritt auf sie zu, bleibt dann aber stehen. Maria steigt hinter der Trage in den Krankenwagen.

Matthias kommt aus dem Haus, unter dem Arm eine Aktenmappe. Er sieht sich um, erkennt Verena. Verena hält hilflos die Jacke hoch. Matthias schüttelt den Kopf. Der Sanitäter hält ihm die Tür des Krankenwagens auf, Matthias klettert hinein.

Der Wagen fährt ab, die Sirene wird eingeschaltet. Verena steht immer noch reglos. Sie umarmt Matthias` Jacke.

Alice dreht sich um und geht langsam davon.

HAUPTTITEL

1. STRASSE DER KLEINSTADT, MITTAG

Zeitsprung zurück.

Alice kommt von der Schule. Sie ist in Begleitung von vier Klassenkameradinnen. (*Maria, Diana, Miriam, Ines*) Maria geht ein Stück abseits. Die anderen Mädchen plaudern munter.

MIRIAM

Warum seid ihr denn umgezogen?

ALICE

Meine Mutter hat hier das Haus geerbt.

INES

Ach so, ich dachte gekauft!

ALICE

Nein.

DIANA

Und was macht deine Mutter?

ALICE

Sie hat hier eine Praxis eröffnet.

MIRIAM
Ärztin?

ALICE
Nein, äh, eine Naturkosmetikpraxis. Ganzheitliche Kosmetik.

DIANA
Ach... Hmmm...

INES
Na das ist ja was für Michi, hä?

MIRIAM
Michi ist der Kleine mit der Brille. Seine Mutter hat`n Natur-Tick. Öko-Klamotten, Bio-Food und so.

Die Mädchen lachen. Nur Maria beteiligt sich nicht an der allgemeinen Ausgelassenheit.

INES
Tofubrätlinge... Aber nur im Jutebeutel.

Noch größeres Gelächter. Alice lächelt unsicher.
Im Laufen kramt Diana Kaugummi aus ihrer Tasche, steckt einen in den Mund und hält den anderen die Packung hin – erst Alice, dann Miriam, dann Ines. Es scheint selbstverständlich, dass Maria nicht gefragt wird. Sie rechnet auch nicht damit – und es kümmert sie offenbar nicht. Alice schaut kurz irritiert zu Maria, Maria sieht weg.

An der nächsten Querstrasse biegt Miriam ab.

MIRIAM
Okay dann! Bis nachher.

DIANA
Klar. Aber pünktlich!

ALICE
Ist noch... Unterricht?

DIANA
Nee. Wir treffen uns bloß immer im ZAK, so`n Jugendclub.

Alice nickt. Die Mädchen machen keine Anstalten, sie einzuladen.
Diana und Ines verabschieden sich an der nächsten Ecke.

DIANA
Na, tschüß dann!

ALICE
Tschüß...

Alice geht weiter neben Maria her.

INES

im Weitergehen, zu Diana
Hey, wenn die Dicke heute wieder aufkreuzt, sag ich ihr echt
mal die Meinung!

Diana kichert. Alice und Maria setzen schweigend ihren Weg fort.

2. HAUPTSTRASSE DER KLEINSTADT

Auf der Hauptstrasse steht Verena und verteilt Werbeflyer. Mit großem Elan erklärt sie den Passanten, was sie in ihrer Praxis erwarten dürften. Alice und Maria nähern sich langsam. Sie schweigen immer noch, aber es ist ein einträchtiges Schweigen.

Als Verena Alice erspäht, unterbricht sie ein Gespräch und eilt auf ihre Tochter zu.

VERENA

aufgeregt
Wie war es, Alice?

ALICE

Okay. Und bei dir?

VERENA

begeistert
Super! Ich hab schon fast 100 Zettel verteilt. Wenn davon ein
Drittel kommt, ist es ein wirklich guter Start.

Jetzt entdeckt sie Maria.

VERENA

Hallo! Ich bin Verena - und du?

MARIA

Maria.

VERENA

Aus Deiner neuen Klasse, Kleines?

Alice nickt. Verena lächelt Maria an und drückt ihr auch einen Zettel in die Hand.

VERENA

Ich mach Werbung für meine neue Kosmetikpraxis, weißt du?!
Hier steht alles drauf. Für die neuen Freundinnen meiner Tochter
ist der erste Besuch natürlich kostenlos.

Maria lächelt unsicher, Alice wird rot. Verena lacht.

VERENA

Unter der Bedingung, dass sie hinterher fleißig für mich werben
– und ihre Mütter zu mir schicken!

Sie drückt Maria einen ganzen Stapel Flyer in die Hand.

VERENA
Hier, nimm am besten gleich ein paar!

Maria nimmt artig aber kommentarlos die Zettel an sich.

MARIA
Danke. Schönen Tag noch... Viel Erfolg... Tschau, Alice.

Maria lächelt Alice an, dann geht sie. Den Stapel Zettel hält sie immer noch vor sich hergestreckt. Verena dreht sich zu Alice um und strahlt sie an.

VERENA
Das ist ja eine Nette! Wie schön, dass du gleich eine Freundin gefunden hast!

ALICE
Wir kennen uns doch noch gar nicht!

VERENA
lacht
Na und?!

Dann küsst sie Alice vor allen Leuten auf die Nase, bevor sie auf den nächsten Passanten zuschwebt.

VERENA
mit strahlendem Lächeln
Hallo! Sie werden entschuldigen, dass ich sie kurz unterbreche, wenn Sie erfahren, warum!

3. HAUS VERENA/ALICE, KÜCHE, ABEND

Verena und Alice sitzen beim Abendbrot. Fast alle Möbel sind neu.

VERENA
Siehst du, Baby! Der erste Tag war schon mal echt super!

ALICE
Das war doch gar nicht der ERSTE Tag!

VERENA
Doch! Der erste RICHTIGE Tag! Und ich hab Aussicht auf einen echten Kunden-ANSTURM und du hast schon...

Das Telefon klingelt. Verena reißt das Terminbuch ihrer Praxis vom Tisch und stürmt hinaus.

VERENA (OFF, AM TELEFON)
Naturkosmetikpraxis Verena Storm, wie kann ich Ihnen helfen?
...Kein Problem. Einen schönen Abend!

Sie kommt zurück in die Küche.

VERENA
Verwählt!

Sie knallt das Terminbuch auf den Tisch. Eine leere Seite schlägt auf. Alice klappt das Buch zu. Sie will Verena trösten.

ALICE
Ist doch klar, dass die nicht alle gleich am ersten Abend...
Morgen geht das bestimmt richtig los.

Aber Verena lacht schon wieder.

VERENA
Ist doch klar – in so einer Kleinstadt ist man vorsichtig... Aber diese ängstlichen Kleinbürger fang ich schon noch ein - alle miteinander.

4. SCHULE, KLASSENZIMMER, VORMITTAG

Englischstunde. Eine ältere Lehrerin klatscht in die Hände.

LEHRERIN
So, Herrschaften! Findet euch jetzt bitte zu zweit zusammen und erzählt euch gegenseitig über eure Familien! Nachher möchte ich von jedem einen Kurzvortrag über die Familie des Arbeitspartners hören.

Ein großes Gemurmel beginnt, gefolgt von eifrigem Platztausch. Die Gruppen finden sich sehr schnell – nur Alice steht verloren herum. Schließlich entdeckt sie erleichtert, dass auch Maria noch ohne Partner ist und setzt sich zu ihr.

ALICE
Wollen wir?

MARIA
Okay...

Ines quittiert die Kombination Maria - Alice mit Getuschel. Man versteht nichts, aber es ist wohl nichts Nettes.

Alice blättert angestrengt in ihrem Hefter, Maria sortiert ihre Stifte. Die Gespräche der anderen werden zu einem Flüstern. Alle arbeiten oder tun wenigstens, als ob. Maria atmet schwer aus, schiebt ihre Stifte beiseite und sieht Alice auffordernd an.

MARIA
Na dann. Fängst du an?...

ALICE
Also,... bei mir ist das... ein bisschen kompliziert. Kannst du lieber anfangen?

Maria schaut weg, ordnet die Stifte anders. Alice wartet, guckt.
In diesem Moment beugt sich die Lehrerin über den Tisch.

LEHRERIN

wispert

Es ist auch in Ordnung, wenn jemand lieber über seine Hobbys berichten will.

Alice schaut sie überrascht an. Maria reagiert überhaupt nicht. Die Lehrerin entfernt sich nachsichtig lächelnd.

MARIA

betont gleichgültig

Ich nehme das mit dem Hobby.

Alice schiebt ihren Hefter weg und lächelt.

ALICE

Ich auch. I like reading books, äh, going to the cinema... Was gibt's noch?

Maria überlegt, grinst.

MARIA

Watching TV? Listening to music?

Alice grinst zurück.

5. PRAXIS VERENA

Verenas nagelneue Praxis ist fertig eingerichtet. Alles in sanften Farben, eine entspannende, freundliche Atmosphäre. Verena beendet eben mit ihrem Innenarchitekten (*Matthias*) den Abschluss-Rundgang.

MATTHIAS

Also ich denke, Sie sind nun komplett, Frau Storm. Dann wünsche ich Ihnen einen guten Geschäftsstart...

VERENA

überschwänglich

Jetzt kann ja gar nichts mehr schief gehen - dank Ihnen! Sie haben das so gut gemacht!

Matthias ist etwas verlegen, sammelt seine Unterlagen ein.

MATTHIAS

Haben Sie sich denn schon gut eingelebt?

VERENA

Sehr gut! Alles wirkt so friedlich hier, so herzlich und echt. Ich hab mir schon lange gewünscht, aus dieser lauten, dreckigen Stadt wegzuziehen.

MATTHIAS

Wenn Sie noch irgendetwas brauchen, können Sie mich jederzeit anrufen.

VERENA

Vielen Dank!

Verena strahlt ihn an. Er lächelt zurück.

6. STRASSE VOR DEM JUGENDCLUB, NACHMITTAG

Alice schlendert durch die Strassen der Kleinstadt, sieht sich um. Schließlich entdeckt sie den Jugendclub ZAK. Drinnen ist lautes Getöse. Schüchtern nähert sie sich der Tür. Drinnen hört man plötzlich Ines brüllen.

INES (OFF)

Hey, ich hab doch gesagt, die ist geplatzt!

Begeistertes Gekreische. Alice geht schnell weiter.

7. STRASSE MARIA, DÄMMERUNG

Alice kommt eine Strasse hinunter. Sie schaut in die erleuchteten Fenster. Eine Frau schaut Fernsehen, ein paar Häuser weiter hängt ein Mann ein Bild im Wohnzimmer auf. Seine Frau steht unter der Leiter und kommandiert offenbar.

Das nächste Haus ist Marias. Zögerlich geht Alice darauf zu. Auch hier ist ein Zimmer im Erdgeschoss hell erleuchtet. Maria deckt den Tisch. Matthias kommt ins Zimmer und streicht Maria über das Haar. Sie lächelt ihn an. Alice bleibt gebannt stehen und beobachtet die Szene. Matthias verschwindet aus dem Blickfeld. Als er zurückkommt, führt er Marias Mutter am Arm. Maria zieht einen Stuhl zurück, Marias Mutter setzt sich mit dem Rücken zum Fenster. Jetzt haben alle Drei Platz genommen. Matthias greift nach einer Schüssel und tut allen auf, Maria gießt Tee ein. Matthias erzählt etwas, Maria lächelt.

8. HAUS VERENA/ALICE, WOHNZIMMER, ABEND

Auch im Wohnzimmer sind fast alle Möbelstücke neu. Verena arbeitet am Computer. Es läuft Vonda Shepard, ein Ally-McBeal-Song, Verena summt selbstvergessen ein bisschen mit. Alice kommt eben nach Hause. Sie betritt das Wohnzimmer, wirft ihre Jacke auf den Tisch, lässt sich auf die Couch fallen.

VERENA

abwesend

Hallo, Baby! Wie klingt das? „Der kleine Urlaub im Alltag!“

ALICE

Gut. Wofür?

VERENA

Ich mach Sonderangebote. Mittwoch ist immer der schlechteste Tag, deshalb kostet die Wohlfühl-Kur mittwochs nur die Hälfte.

Sie drückt eine Taste, der Drucker beginnt Papiere auszuspuken. Verena springt auf und zieht ein Paket unter dem Schreibtisch vor.

VERENA
So, und jetzt pass mal auf! Tataa!

Aus dem Paket kommt ein leuchtendblauer Pulli zum Vorschein.

ALICE
Wow! Wofür ist der?

VERENA
Für dich! Für unsere... EINWEIHUNGSPARTY!
Sie lacht.
Ich muss die Kleinstadt-Damen ein bisschen anlocken! Und da hab ich mir gedacht: Am besten zieht eine richtige rauschende Party! Zeig mal! Hellblau steht dir so gut!

Sie zieht Alice den Pullover über.

ALICE
dumpf aus dem Pullover
Wann feierst du denn?

VERENA
Am Freitag. Die Einladungen sind schon fertig und werden morgen verteilt. Wie viele brauchst du für die Schule?

Alice taucht aus dem Pullover auf mit ängstlichem Gesicht.

ALICE
Muss das sein?

VERENA
Ja! Es geht doch dabei nicht bloß um die Praxis. Wir beide sind neu hier und geben eine Party, damit uns alle kennen lernen können.

Sie springt zum Computer und holt einen Stapel Einladungen, streckt sie Alice hin. Alice nimmt sie widerstrebend in die Hand, legt sie dann gleich wieder auf den Tisch.

ALICE
Aber ich kann doch nicht einfach lauter Leute einladen, die ich noch gar nicht kenne...

VERENA
Wieso? Das mach ich doch auch!

ALICE
Es ist sowieso schon so blöd. Die kennen sich eben alle schon ewig. Und ich...

Verena setzt sich zu Alice, nimmt sie in den Arm.

VERENA
Baby! Das ist doch klar am Anfang!

Alice kuschelt sich in Verenas Arm.

ALICE
Eigentlich sind sie ganz nett, denk ich. Aber die interessieren sich eben einfach nicht für mich.

VERENA
Kleines! Bei mir läuft auch noch nicht alles! Aber das ändert sich garantiert nach DIESER PARTY! Dann wissen die hier ein für alle Mal über die Fräulein Storm Bescheid!

Alice zupft am neuen Pullover herum, antwortet nicht.
Verena setzt sich auf, sieht genervt aus.

VERENA
Wie willst du dich hier einleben – wenn du dich nicht traust, auf die anderen zuzugehen?!

Sie setzt sich wieder an den Computer, schaut Alice nicht mehr an.

9. SCHULWEG, MORGENS

Alice ist auf dem Schulweg. Sie schlurft lustlos durch das regnerische trübe Wetter. Plötzlich sieht sie auf und beginnt zu lächeln. Maria wartet an der Ecke. Die Mädchen grüßen einander und setzen dann schweigend ihren Weg fort.

10. PRAXIS VERENA, NACHMITTAG

Alice schmückt den Raum mit Girlanden.

VERENA
ruft von draußen
Baby?! Überraschung!

Im selben Moment kommt sie schon herein, im Mantel und mit vielen Taschen bepackt.

VERENA
Weißt du, wen ich beim Einkaufen getroffen habe? Ich hab sie gleich mit eingepackt!

Schüchtern erscheint Maria in der Tür.

MARIA
Hallo...

Alice grüßt, lächelt, dreht unbeholfen den Hammer in ihrer Hand.

Verena lässt den Mantel fallen, greift ein großes Paket Servietten aus einer Einkaufstasche und drückt es Maria in die Hand.

VERENA
Kannst du Servietten falten, Maria?

Maria lächelt schüchtern und zuckt mit den Schultern.

VERENA
Klar kannst du.
Sie nimmt Alice den Hammer aus der Hand.
Ich mach mal hier weiter, du hilfst Maria.

Sie wirbelt zum CD-Player, dreht die Musik laut auf, tanzt zu den Girlanden zurück, packt nebenbei aus, erledigt alles gleichzeitig und redet dabei die ganze Zeit.

VERENA
Magst du Vonda Shepard, Maria? Tolle Frau! Wenn du was trinken willst, Alice weiß, wo es steht. Es gibt auch noch was anderes als Bananensaft. Alice ist nämlich verrückt nach dem Zeug, weißt du, aber ich finde es viel zu süß. Du kannst auch einfach ein Wasser haben...

Alice und Maria lächeln sich an.

MARIA
Ich mag Bananensaft.

11. PRAXIS VERENA, FRÜHER ABEND

Die Praxis ist toll geschmückt, alles sieht festlich aus. Alice und Maria streuen kleine Blümchen über den Tisch. Maria zeigt auf eine der gefalteten Servietten auf dem Buffet.

MARIA
Also die sieht aus wie eine alte Ente.

Alice zieht ein gespielt beleidigtes Gesicht.

ALICE
Ja, na und?! Da hab ich noch geübt!

MARIA
Tut mir leid...

Alice sieht Maria überrascht an, erkennt erstaunt, dass Maria das ernst meint. Sie schüttelt den Kopf, nimmt die „Ente“ und bewegt sie vor Marias Gesicht.

ALICE
mit verstellter Stimme
Ich vergebe Dir! Quak!

Maria grinst sie erleichtert an.

Es klingelt, ein Mann in einer Schürze drängt mit einem in Folie verpackten Tablett herein. Verena geht ihm lächelnd entgegen.

MANN
Fleischerei Hübner, ich bring die Häppchen! Was wird'n das hier?

VERENA
Eine Naturkosmetikpraxis. Ich behandle nicht nur die Haut, sondern den ganzen Menschen. Auch für Männer. Wollen Sie ein Prospekt?

Sie holt einen ihrer Werbezetteln vom Tresen. Der Mann winkt ab.

MANN
Nee, danke... ich bin eher der praktische Typ.

VERENA
lächelt ihn an
Interessant! Sind Sie verheiratet?

MANN
druckst herum
Äh...schon.

VERENA
Na dann...
Sie strahlt und streckt ihm den Zettel trotzdem hin.
...nehmen Sie einen für ihre Frau mit!

Maria staunt Verena an. Der Mann nimmt den Zettel und verdrückt sich schnell. Verena kommt zurück, mustert zufrieden das Buffet.

VERENA
So – und jetzt machen wir uns schön!

Maria holt ihre Tasche.

MARIA
Na dann... Tschüß!

Sie hält Verena die Hand hin, möchte sich verabschieden. Verena schüttelt energisch den Kopf.

VERENA
Nein! Bis jetzt war es nur Arbeit – und bevor der SPASS anfängt, willst du gehen?! Das ERLAUBE ich nicht! Jetzt flitzt nach oben und macht euch ein bisschen zurecht!

Man sieht Maria nur zu deutlich an, wie gerne sie bleiben würde.

MARIA
Ich muss aber erst daheim fragen...

12. HAUS VERENA/ALICE, ZIMMER ALICE

Alice hat den neuen Pulli übergezogen, als Maria vom Telefon kommt. Beeindruckt sieht sie sich in Alices Zimmer um.

MARIA
Ich darf bleiben... Hey! Tolles Zimmer.

Alice zuckt die Achseln. Maria berührt verschiedene Möbelstücke.

ALICE
Wir haben halt alles neu gekauft.

MARIA
staunt
Echt?

Alice ist ein bisschen verlegen.

ALICE
Na ja... Mama wollte die ganzen alten Sachen nicht mehr sehen.

Maria streicht über die glänzende Schreibtischplatte.

ALICE
schnell
Mein alter Schreibtisch war aber auch schön. So richtig alt, von früher, von meinem Vater...

MARIA
Der hier ist aber echt toll!

Alice lenkt ab, zeigt auf den Kleiderschrank.

ALICE
Also, was für einen Pulli willst du?

Maria schaut auf.

MARIA
Wo ist denn dein Vater?

ALICE
Weg.

Sie öffnet den Kleiderschrank.

ALICE
Willst du nun einen Pullover leihen oder nicht?

Verena reißt die Tür auf und hält Maria ein langes lila Kleid hin.

VERENA
Guck mal Maria, das steht dir sicher super!

13. PRAXIS VERENA, ABEND

Die Kleinstadtfrauen trinken Sekt, plündern das Buffet und tauschen den neusten Klatsch aus. Verena ist im Gespräch mit einer dicken Frau mit rotgefärbten Haaren und Hängeohrring. Alice und Maria (in Verenas Kleid) tragen Tablett mit Sektgläsern herum. Maria nickt unauffällig zu der dicken Frau hinüber.

MARIA
Michis Mama.

ALICE
Tofu-Brätlinge?

Maria nickt grinsend, beide Mädchen müssen kichern. Eine Frau lächelt Maria an.

FRAU
Ja, die Maria! Wie geht's zuhause?

MARIA
Gut...

Sie geht schnell weiter. Die Frau hinter ihr wendet sich wieder ihrer Gesprächspartnerin zu, flüstert leise weiter. Verena klatscht in die Hände und legt ihr großes Buch auf den Tresen.

VERENA
verkündet laut und fröhlich
So, jetzt lege ich das Terminbuch aus und die Damen können
sich ganz nach Belieben eintragen!

Verlegen lächeln „die Damen“ einander an, keine rührt sich. Verena lächelt angestrengt.

Am anderen Ende des Raumes bietet Alice den Damen Sekt an, die eifrig zugreifen. Das Terminbuch ignorieren sie aber weiterhin.

Als Maria mit einem leeren Tablett in die Teeküche eilt, zieht Verena sie auf die Seite.

VERENA
flüstert
Trag dich ein!

Maria starrt sie an.

VERENA
drängend
Mach schon, schreib irgendwas rein, Deine Mutter, Deine Oma,
irgendwen!

Maria ist unsicher, blickt zwischen Verena, dem Buch und den Damen hin und her. Verena nickt auffordernd.

Zögernd geht Maria auf das Buch zu und schreibt dann langsam und deutlich ihren Namen ein. Todesmutig streckt sie danach einer älteren Dame den Stift hin.

14. HAUS VERENA/ALICE, KÜCHE, MORGENS

Alice und Maria sitzen beim Frühstück. Der Tisch ist reich gedeckt mit Partyüberbleibseln: Häppchen, Sekt, Obst... Während die Mädchen sich bedienen, telefoniert Verena im Flur.

VERENA

Dann kommen Sie doch Mittwoch, da kostet die Wohlfühl-Kur nur die Hälfte!... Aber gern!... Dann bis Mittwoch!

Verena kommt strahlend in die Küche. Sie trägt den neuen Termin in ihr Buch ein.

VERENA

Das war diese Hennagefärbte. Sie hat gleich zwei Wohlfühl-Kuren nacheinander gebucht!

Verena schenkt den Mädchen Sekt ein.

MARIA

kichert

Das ist Michis Mama. Wenn Sie die einmal eingefangen haben, werden Sie sie nie mehr los!

VERENA

Wenn du mich noch mal siezt, werde ich böse, Maria!

Maria lächelt geschmeichelt. Verena stößt mit ihr an, dann wendet sie sich wieder dem Buch zu, blättert.

VERENA

Ist doch noch prima gelaufen gestern. Fast zwanzig Frauen haben sich eingetragen! Wirklich, Maria! Ohne dich wär das nie in Gang gekommen!

Alice lächelt Maria anerkennend zu. Verena klappt das Buch zu.

VERENA

Und heute machen wir uns einen richtig schönen Tag! Wir haben eine Belohnung verdient! Was würdest du gern unternehmen, Maria?

MARIA

In *der nächsten Großstadt* gibt es ein richtig tolles Erlebnisbad.

VERENA

Super Idee! Und dazu wünsche ich mir Whirlpool und Sauna!

ALICE

Und danach gehen wir richtig gut essen!

MARIA

Da gibt's einen neuen Italiener, der soll echt gut sein.

ALICE

Schön! Und am Abend zum Abschluss: Kino!

MARIA

Wir haben halt nur das eine Kino, aber die bringen diese Woche „Kate & Leopold“. So eine romantische Komödie.

VERENA

begeistert

Toll! Erlebnisbad, Italiener, Kino. Das klingt nach einem richtig guten Tag! Na los, ihr Mäuse, auf in den Kampf!

Sie springt auf und auch Alice stürzt den letzten Schluck Sekt hinunter. Verena ist schon fast zur Tür hinaus, als Maria fragt

MARIA

Wann seid ihr denn wieder da? Ich will ja dann anrufen und erfahren, wie es war!

Alice starrt sie an, auch Verena kommt zurück.

ALICE

empört

Was? Du kommst ja wohl mit?!

VERENA

rigoros

Spinnst du, Süße, das kannst du uns doch nicht antun!

Maria stellt ihr Geschirr in die Spüle. Sie bleibt dabei.

MARIA

entschlossen

Nein, es geht nicht.

15. AUTO VERENA, FRÜHER ABEND

Alice und Verena im Auto, beide mit nassen Haaren. Das Auto nähert sich Marias Haus.

ALICE

Und wenn sie nicht da ist?

VERENA

Das erfährst du ja gleich.

ALICE

Aber sie war irgendwie so komisch. Erst macht sie alle Vorschläge – und dann haut sie einfach ab!

VERENA
Hör mal, wir haben doch nicht das Programm geschmissen,
damit du dich jetzt nicht reintraust.

ALICE
Ich will ja!

Sie halten vor Marias Haus. Verena grinst aufmunternd und gibt Alice einen Schubs.

VERENA
Na dann los!

ALICE
lächelt zurück
Okay.

16. STRASSE VOR MARIAS HAUS, ANSCHLUSS

Alice steigt aus dem Auto und geht auf das Haus zu. Sie will gerade klingeln, da kommt Maria ihr schon entgegengelaufen.

MARIA
Hallo! Ihr seid ja schon wieder zurück!

ALICE
Willst du wenigstens mit uns Tee trinken?

Hinter Maria erscheint Matthias.

MARIA
Das ist Alice – mein Vater.

Matthias nickt Alice freundlich zu und schaut interessiert zum Auto herüber.

MATTHIAS
Hallo! Hab schon viel von dir gehört. Sind das deine Eltern? Die würde ich ja gerne kennen lernen!

Matthias geht schnell an Alice vorbei auf das Auto zu.
Verena steigt aus dem Auto.

VERENA
Guten Abend!

MATTHIAS
Ach SIE sind das!

17. SCHULWEG, MORGENS

Alice ist auf dem Schulweg. An der Ecke bleibt sie stehen, schaut in die Richtung, aus der Maria kommen muss. Maria kommt gerannt. Alice lächelt.

18. PRAXIS VERENA, FRÜHER NACHMITTAG

Matthias und Verena trinken Kaffee. Eine Mappe mit Farbmustern liegt aufgeschlagen auf dem Tresen.

VERENA

Ich hatte gedacht, dass die Praxis inzwischen schon was abwirft. Aber noch läuft es nicht richtig. VIER Termine hatte ich letzte Woche nur. *Sie lacht ein bisschen*. Und zwar alle am Mittwoch – wo es fast nichts einbringt!

MATTHIAS

Das braucht eben Zeit. Aber keine Sorge! Es ist ein gutes Konzept. Hier gewinnt man Kunden eben fast nur durch Mundpropaganda. Zwei, drei zufriedene Damen tratschen im Nu die nötige Kundschaft zusammen.

VERENA

Sicher?

MATTHIAS

Klar. War bei mir genauso. Ob jemand sympathisch ist - das ist eigentlich alles, was bei uns zählt.

VERENA

lacht

Ach, danke!

Alice und Maria kommen in die Praxis.

VERENA

Entschuldigung, aber ich hab jetzt Kundschaft!

Sie zeigt lächelnd auf Maria. Matthias lächelt auch. Eine glückliche Familie.